

Kindergartenbedarfsplan

Stand: 10.03.2016



Auszug für die
Gemeinde Havixbeck

für das Kindergartenjahr

2016/2017

Vorwort:

Man sollte meinen, dass vor dem Hintergrund, dass die Einführung des Rechtsanspruchs für Kinder unter drei Jahren mit Beginn des Kita-Jahres 2013/14 so lange zurückliegt, in die Kindergartenbedarfsplanung eine Routine eingeleitet sein dürfte und alles seinen geordneten Gang geht.

Eine Befragung der am Planungsprozess beteiligten Akteure würde mit Sicherheit zu dem vielleicht verblüffenden Ergebnis führen, dass die Planungsphase sich noch nie als so schwierig dargestellt hat, wie diesmal.

Im Ergebnis liegt nun der vierte Kindergartenbedarfsplan nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres zum 01.08.2013 vor Ihnen. An vielen Punkten, in vielen Orten wird deutlich, dass auch jetzt, zum aktuellen Zeitpunkt der Beschlussfassung, Gespräche, Planungen, Umsetzungsschritte noch nicht abgeschlossen sind; in vielen Passagen sind noch Formulierungen im Konjunktiv vorzufinden.

Waren die bisherigen Planungsphasen seit Einführung des Rechtsanspruchs schon von extremen Überraschungen geprägt, so zeichnen sich für das Kita-Jahr 2016/17 Entwicklungen ab, die in manch ein Gesicht der Beteiligten schiere Verblüffung gezeichnet hat. Die Nachfragequote bei den Kindern im Lebensalter 3 bis 6 Jahre ist seit Jahren bei nahezu 100 %. Das hat sich nicht verändert und zeigt, wie anerkannt die Arbeit der Kindertageseinrichtungen bei den Eltern und wie wichtig dieser Baustein der frühkindlichen Bildung ist. Gestiegen ist aber wiederum die Anmeldung der Kinder unter drei Jahren. Wer hätte für möglich gehalten, dass sich in dem doch eigentlich, zumindest so empfunden, ländlich geprägten Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes eine Nachfragequote für diese Zielgruppe abzeichnet, die einen Spitzenwert in NRW einnimmt.

Die U 3 – Quote steigt von 38,14 % im laufenden Kita-Jahr 2015/16 auf geplante 42,58 % im kommenden Kita-Jahr. Dabei verändert sich das Nachfrageverhalten im Hinblick auf die ganz Kleinen, die Einjährigen, von 31,99 % aktuell auf 39,08 % im kommenden Jahr.

Dieses führt bei der notwendigen Infrastruktur vor Ort zu teilweise zusätzlichen Angeboten an Gruppen oder auch ganzen Kitas, die die Umsetzbarkeit in Volumen und Zeit an Grenzen brachte und bringt; von der Belastung der kommunalen Finanzen gar nicht zu sprechen.

Unter der Voraussetzung, dass all die geplanten Maßnahmen, an denen tagesaktuell noch mit Hochdruck gearbeitet wird, tatsächlich realisiert werden können, wird es gelingen, auch im kommenden Jahr jedem Kind, das einen Betreuungsplatz benötigt, einen solchen anbieten zu können. Nicht gelingen wird, das sei klar gesagt, dass dieser Betreuungsplatz immer im Wunschkindergarten ist; es wird leider auch teilweise in Kauf genommen werden müssen, dass ein solcher Platz nicht einmal im eigenen Ortsteil zur Verfügung gestellt werden kann.

Darüber hinaus dürfen und wollen wir auch nicht die Augen davor verschließen, dass die Bedarfsdeckung nur durch großes Engagement der Akteure möglich war, die bereit waren, auch weiterhin Belastungen in Kauf zu nehmen. Die Voraussetzungen dafür schufen die Träger, die Kita-Leitungen und damit auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kitas, die bereit waren, teilweise immer noch in erheblichen Maße Überbelegungen in den Einrichtungen vorzusehen und anzubieten.

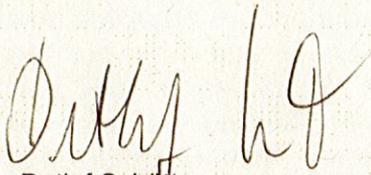
Für diese Bereitschaft, dieses Engagement kann man sich nur bedanken. Uns ist bewusst, dass dieses weiterhin zu hohen Belastungen in der täglichen Arbeit der Kindertageseinrichtungen führen wird. Zu bemerken ist allerdings, dass es in einigen Orten doch gelungen ist, das Platzangebot den tatsächlichen Bedarfen anzupassen und die lange gefahrenen Überbelegungen zurück zu schrauben; weitere Orte befinden sich auf einem guten Weg dorthin.

Niemand kann mit Sicherheit eine Antwort auf die Frage geben, wie sich die Nachfrage im U3 Bereich weiter entwickeln wird. Die Annahme, dass mit einem Anstieg bis hin zu 100 % der 2-jährigen und 50 % der 1-jährigen zu rechnen sein wird, bestätigt sich bereits in einigen Orten; sie erscheint mittlerweile realistisch.

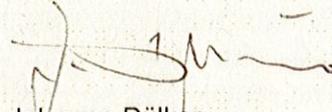
Unwägbarkeiten werden auch in Zukunft auf uns zukommen. Wir wissen nicht, wie sich die Geburtenzahlen entwickeln werden, wie sich der Zustrom von Flüchtlingen auswirken wird und auch nicht, ob die Wanderungsbewegungen von jungen Familien in den Kreis Coesfeld hinein so fortsetzen wird, wie bisher.

Nicht genug bedanken können wir uns für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Die Bereitschaft, weiterhin eine hohe Belastung in der täglichen Arbeit zugunsten der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere dabei aber der Kinder im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Coesfeld, auf sich zu nehmen, kann nicht hoch genug bewertet werden. Dass dieses keine Selbstverständlichkeit ist, ist uns deutlich bewusst!

Herzlichen Dank!



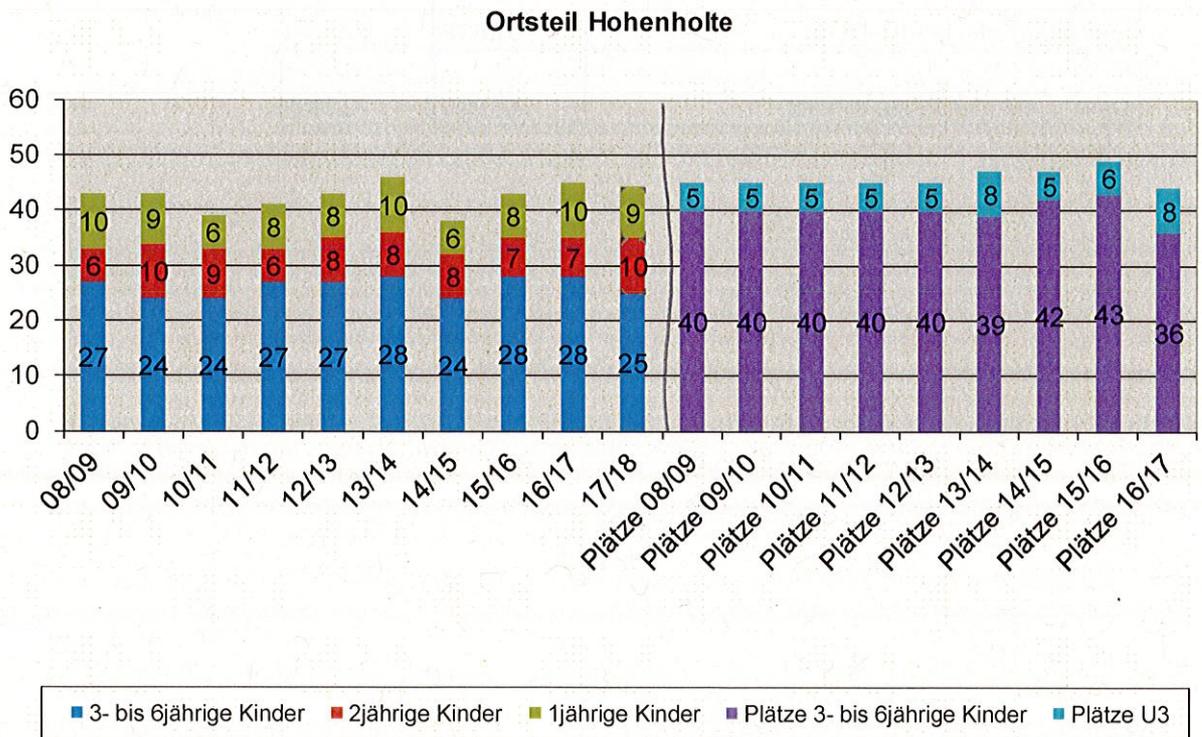
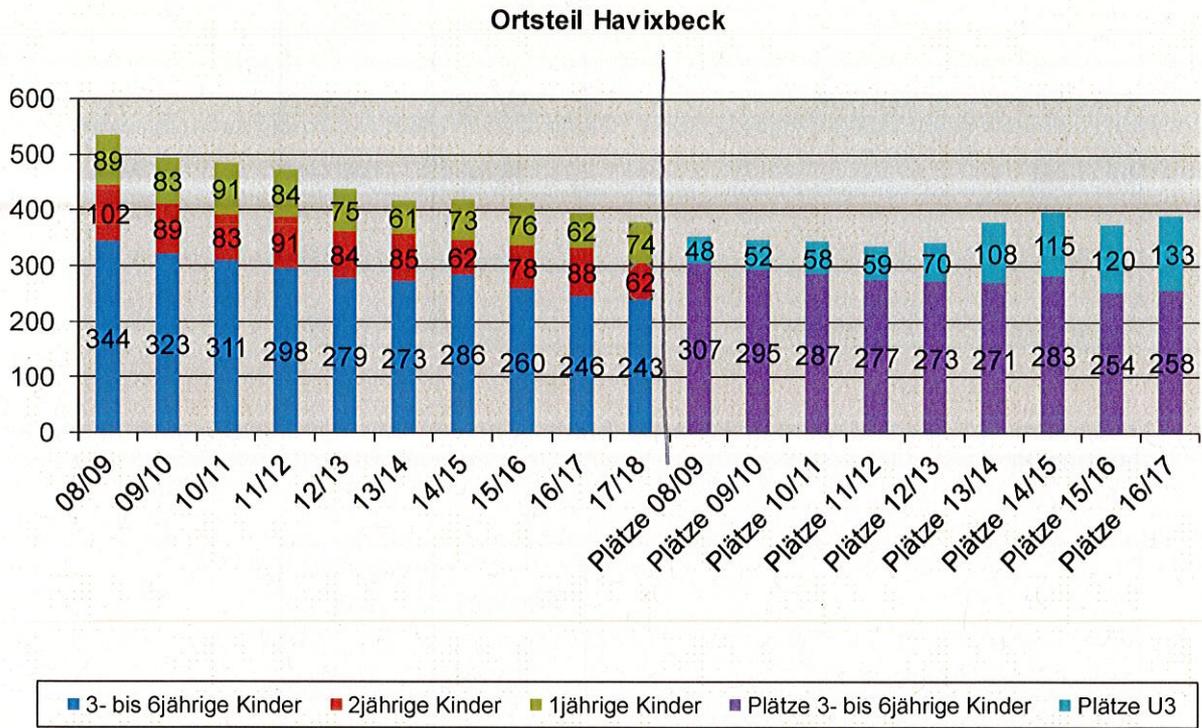
Detlef Schütt
Fachbereichsleiter Arbeit und Soziales
Schule und Kultur, Jugend und Gesundheit



Johanna Dülker
Leiterin Jugendamt
des Kreises Coesfeld

2.3 Havixbeck

Entwicklung Kinderzahlen:



Mit der Planung für das Kindergartenjahr 2016/17 können voraussichtlich folgende Versorgungsquoten erreicht werden:

| | Ortsteil Havixbeck | Ortsteil Hohenholte | Havixbeck gesamt | Vorjahres- wert |
|--|-----------------------|------------------------|---------------------|--------------------|
| 3- bis 6jährige (*vor 02.11.13) | 104,88% | 128,57% | 107,30% | 103,13% |
| 2jährige zum Stichtag 01.11.16 (*02.11.13 - 01.11.14) | 96,02% | 114,29% | 97,37% | 97,65% |
| 1jährige (*02.11.14 - 01.11.15) | 78,23% | 0,00% | 67,36% | 51,39% |
| Kinder unter drei Jahren gesamt | 59,91% | 28,57% | 56,40% | 50,20% |

Zum Stand 01.03.2016 wurden folgende Anmeldequoten von den Tageseinrichtungen für Kinder übermittelt:

| | Havixbeck gesamt | Vorjahres- wert |
|--|---------------------|--------------------|
| 3- bis 6jährige (*vor 02.11.13) | 104,01% | 85,42% |
| 2jährige zum Stichtag 01.11.16 (*02.11.13 - 01.11.14) | 87,37% | 81,18% |
| 1jährige (*02.11.14 - 01.11.15) | 58,33% | 54,98% |
| Kinder unter drei Jahren gesamt | 50,40% | 47,41% |